



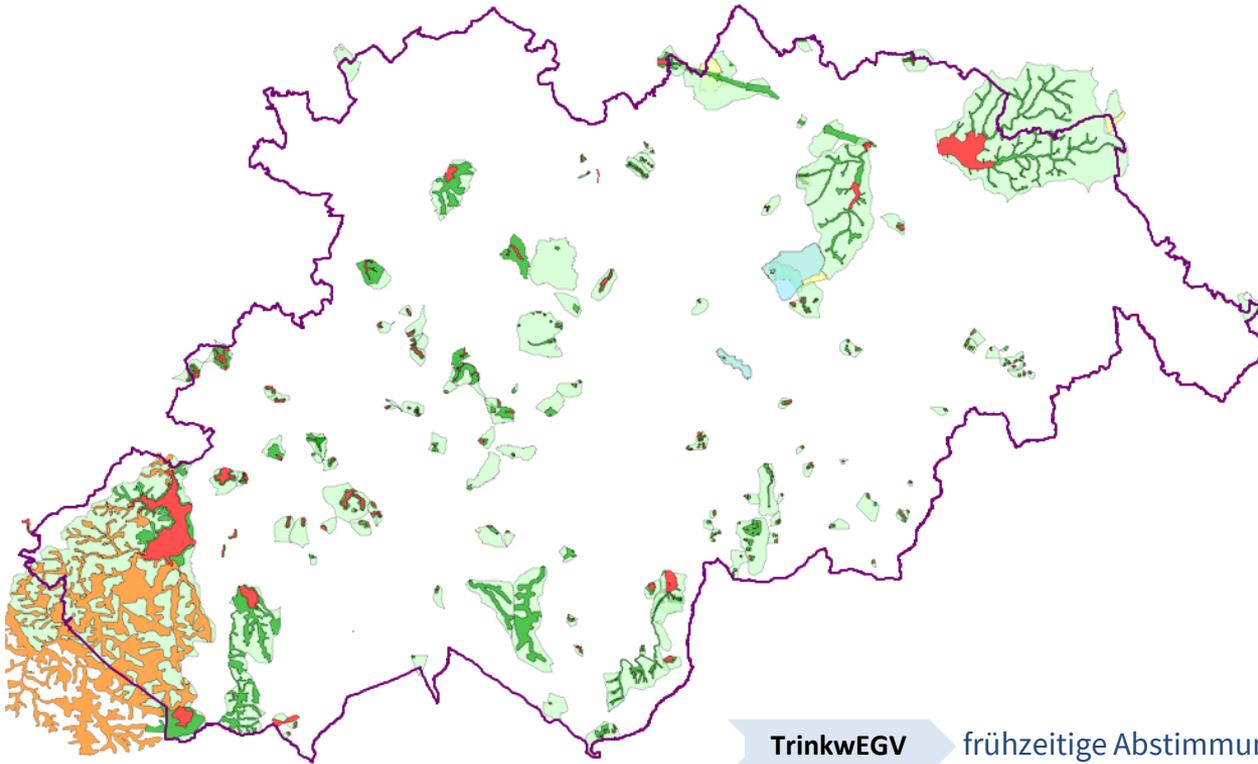
Vorgehen und Erfahrungen aus Sicht einer unteren Wasserbehörde

Informationsveranstaltung Trinkwassereinzugsgebieteverordnung

Leipzig, 17. Juni 2025



Bildquelle:
https://www.aquaroemer.de/sites/default/files/styles/header_desktop_crop/public/media/header-image/desktop/ar_header_wasserwissen_3840x1340.jpg?h=9ce1d01d&itok=5GKOLLURM



ca. **140** WSG/EZG
(ganz/teilweise)

Grundwasserfassungen +
(3 Heilquellen)
8 Talsperren
3 Oberflächenwasserfassungen

Zusammenarbeit mit LTV,
5 TWZV und 2 priv.
Wassergemeinschaften

+ **weitere** Betreiber/**EZG**
i. S. d. TrinkwEGV

TrinkwEGV

frühzeitige Abstimmungen und Vorbereitungen dringend notwendig

Vorbereitungen & Bearbeitung

1

- Abstimmungen und Erstellung Ablaufschemata Sachgebietsintern
- Informationsweitergabe und Verfahrensabstimmungen Hausintern/SG-übergreifend

2

- Austausch mit Betreibern und Gesundheitsamt

3

- Austauschformate mit anderen Landkreisen
- Teilnahme an online-Veranstaltungen, Schulungen, Informationsveranstaltungen, Durcharbeiten von Vollzugshilfen etc.

Landestalsperrenverwaltung

- **etabliertes Vorgehen** und Beauftragung von Ingenieurbüros - bereits vor TrinkwEGV ein RM zur TS Stollberg
- diverse Auftakt-/Zwischen-/Schlussberatungen zu einzelnen RM und regelmäßiger Austausch Präsenz/Online

Trinkwasserzweckverbände

- **Auftaktberatung** zu neuer VO und deren Anforderungen
 - Austausch bzgl. Ideen zur Herangehensweise zur Bestimmung/Beschreibung + Risikoabschätzung/Gefährdungsbeurteilung
 - Abstimmungen zu Form/Umfang von Datenanfragen durch die Betreiber und zuständige Ansprechpartner im LRA
- Regelmäßiger Austausch zu Einzelfragen

Wassergemeinschaften/Sonstige

- Kontaktaufnahme durch Gesundheitsamt und anschließend Wassergemeinschaften selbst → **Einzelabstimmungen**
- Hinweis auf Projekt „Risikoabschätzung in sächs. GW-EZG und für kleine Trinkwassergewinnungsanlagen“
- Ermittlung möglicher weiterer betroffener Betreiber i. S. d. TrinkwEGV

Generell: Gebot des maßvollen Vollzugs → sollte auch weiterhin beibehalten werden

Grundsätzliches

- Gesamtumfang / Anforderungen erkennen + stetig neue Informationen → **Lern- und Entwicklungsprozess**
- diverse Fragen von Betreibern/Beteiligten
→ **ständige Abstimmung / Überprüfung** an VO/Vollzugshilfen zur rechtssicheren Umsetzung
- Haben wir alle EZG/Betreiber i. S. d. TrinkwEGV berücksichtigt?
- enormer **Personal- und Verwaltungsaufwand**
Vielzahl bestehender Aufgaben
+ zeitgleich weitere (neue) Aufgaben mit ähnlichem Umfang
(bspw. Grundwasserbewirtschaftungsplan)

Aktuell: Datenanfragen

- **Art und Weise der Datenvorhaltung**
digital/analog, Vollständigkeit, unterschiedliche Strukturen/Umfänge (z. B. durch versch. Altlandkreise/Bearbeiter)
- **Vielfalt betroffener Sektoren/Sachbereiche**
→ richtige/zuständige Stakeholder/Ansprechpartner ermitteln
→ Mehraufwand insb. bei Verteilung von Datenanfragen und Recherchen dazu
- Aufbereitung der Anfragen für andere Sachgebiete/Behörden notwendig → viel **Kommunikation** und **Erklärung**
- **Zeitschiene** zur Zuarbeit an Betreiber innerhalb 4 Wochen in oft nicht haltbar
→ Recherchen u. Aufbereitung der Daten
→ auch uWB auf Zuarbeiten intern/extern angewiesen
→ entsprechende Auswirkungen auf Arbeit bei Betreibern

zum Risikomanagement der Behörden

- **Vorschläge zu RM-Maßnahmen** von Betreiberseite sehr wünschenswert
- Herausforderung **angemessene Festlegung**
 - was ist möglich/zielführend? - technische, personelle und finanzielle Umsetzbarkeit
 - Inwieweit kann dies durch Priorisierung berücksichtigt werden? (kurz- mittel-, langfristig; Aufwand; höchste Auswirkung etc.)
 - generell Durchsetzbarkeit der festzulegenden Maßnahmen? (Verursacher – Finanzierung – Verwaltungsverfahren - Politik)
- Fördermöglichkeiten? (Haushaltssituation Landkreise/kreisfreie Städte und Betreiber)

zu Berichtspflichten der Behörden

- welche **Datenformate** und **Datenverarbeitungsverfahren** werden notwendig?
 - Berichtsformate sollten in verhältnismäßigem Aufwand umsetzbar sein und im besten Fall keine umfassende Neuformatierung von Daten/Informationen erfordern

Kommunikation mit Gesundheitsämtern

- Weiterleitung der Dokumentationen an das Gesundheitsamt – konkrete Form und Anforderungen?
- **Informationsaustausch** zu Abstimmungen mit GA und entsprechenden AG's auf Bundes-/Landesebene notwendig

Erwartungen an die TrinkwEGV

TrinkwEGV

Aufwand, aber Chance zugleich



Gefährdungen und damit verbundene **Risiken** werden **aktualisiert** und **deutlich dargestellt**

→ Dringlichkeiten verdeutlicht + Trinkwasserschutz erfährt ggf. mehr Gewichtung/Bewusstsein in den Verwaltungen/Politik



Erkenntnisgewinn, v. a. zu bisher nicht/wenig bekannten Gegebenheiten/Problematiken in den Einzugsgebieten

→ Grundlage für Facheinschätzungen und detailliertes Wissen über EZG → Vorarbeit (Neu-)Festsetzungen TWSG



Erkenntnisse bieten **Argumentationsgrundlage und vertiefenden Einblick**

→ Handlungsbedarfe TWSG-Überarbeitung + (Bau-)Antragsverfahren und/oder wasserrechtlichen Befreiungen etc.



Lernprozess und **stetige Erweiterung / Aktualisierung** der Kenntnisstände über die künftige Zyklen

→ dynamisch wachsendes Managementtool

bisherige Formate

- **Webseite zur TrinkwEGV**
Überblick und aktuelles Wissen insb. zu neuen Veröffentlichungen → Sollte stets aufrechterhalten und weiterentwickelt werden
- mittlerweile vielseitige **Vollzugshilfen / Erlässe / Publikationen** → Tabelle Vollzugshilfe als für uWB maßgebliches Tool sehr nützlich
- grds. vielseitige, regelmäßige und verständliche Information(-weitergabe) aus Bund- und Landesebene
- **Informationsveranstaltungen** und **online-Konsultationen**
→ wichtige Abstimmungen – Orientierung bzgl. Umfänge und Anforderungen
→ online eher allgemein, reine Informationsweitergabe - ggf. waren uWBs/Betreiber noch nicht so weit um detaillierte Fragen zu stellen/diskutieren und/oder Hürden da online
- **Projekt Risikoabschätzung** in sächsischen GW-EZG und für kleine Trinkwassergewinnungsanlagen
→ Ergebnisse eher spät - Betreiber haben bereits Herangehensweise etabliert → Erkenntnisse ggf. erst in späteren Zyklen anwendbar?
→ diverse kleine WGA durch LRA ERZ gemeldet und im Projekt beteiligt

wünschenswert

- **Bestehenbleiben** von **Arbeitsgruppen/Austauschformaten** über die nächsten Arbeitsschritte hinaus sowie künftige Zyklen
- Erfahrungsaustausch nach erstem Zyklus, grundlegende Evaluierung? → ehrlicher Austausch ohne spätere Überregelung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und weiterhin gutes Gelingen!



Bildquelle:
https://content.narz.net/uploads/Fotolia_40348395_L_min_075e161923.jpg